TZ 25.9.19, S. 23

Silvia Minder bleibt als Einzige standhaft

Am 20. Oktober sind Wahlen für das Friedensrichteramt. Zwei Kandidaten haben sich aus dem Rennen genommen.

Arbon Der neue Friedensrichter oder die neue Friedensrichterin des Bezirks Arbon wird voraussichtlich am 20. Oktober gewählt. Es ist dies der zweite Wahlgang: Eigentlich hätte der Nachfolger oder die Nachfolgerin für den langjährigen Amtsinhaber Thomas Huber bereits am 19. Mai gewählt werden sollen. Doch alle drei Kandidaten verpassten beim ersten Wahlgang das absolute Mehr. Das beste Resultat erzielte mit 589 Stimmen die Amriswilerin Silvia Minder. Die parteilose Journalistin setzte sich damit gegen ihre beiden Mitbewerber, den 57-jährigen Raphael Heer (FDP) aus Arbon und den 44-jährigen Frasnachter Marco Heer (parteilos), durch. Alle drei Kandidaten waren nachträglich ins Rennen gestiegen und nicht auf der offiziellen Namensliste aufgeführt.

Marco und Raphael Heer verzichten

Nachdem die beiden Namensvettern Marco (315 Stimmen) und Raphael Heer (388 Stimmen) Minder im ersten Wahlgang klar unterlagen, zogen beide ihre Kandidatur zurück. Sicher gewählt ist Minder trotzdem nicht: Bis zum Wahltag Ende Oktober können weitere Kandidaturen eingereicht werden. Doch die Chancen stehen gut für die 55-Jährige.

Die parteilose Journalistin Silvia Minder hat gute Chancen. Bild: PD

«Ich bin nach wie vor motiviert, das Amt der Friedensrichterin auszuüben», sagt Minder, die aktuell noch bei der Agentur SDA arbeitet. Sollte sie gewählt werden, werde sie zumindest vorläufig noch für einige Zeit weiterhin im Teilzeit-Pensum arbeiten.

Marco Cappellari